

Inhalt

Vorwort	9
Prolog	11
Fragestellung und Zielsetzung	15
Aufbau und methodisches Vorgehen	21
Stand der Forschung und Quellenlage	24
Anmerkungen	27
I. Die Anfänge	29
1. Zur Entstehung und Organisation jüdischer DP-Komitees	32
2. Zur Gründung und Repräsentanz jüdischer Gemeinden	41
II. Die Akteure	55
1. Karl Marx (1897 – 1966)	56
1.1 Kindheits- und Jugenderlebnisse in Kaiserreich und Weimarer Republik	57
1.2 „Refugee“ – Typus einer neuen jüdischen Lebensform	61
1.3 Annäherungen und Aufbau jüdischer Strukturen im Nachkriegsdeutschland	74
2. Hendrik G. van Dam (1906 – 1973)	84
2.1 Entwicklungen in Deutschland	84
2.2 „I came as a refugee“ – Stationen des Exils	90
2.3 Rückkehr und Reorganisation jüdischen Lebens in der britischen Besatzungszone	99
III. Die Institutionen	116
1. Die <i>Jüdische Allgemeine</i> – „Sprachrohr und Diener jüdischer Interessen in der breiten Öffentlichkeit“	117
1.1 Vorgeschichte, Gründung und Organisation des <i>Jüdischen Gemeindeblatts für die Nord-Rheinprovinz und Westfalen</i>	117
1.2 Taktik des Schreibens – Taktisches Treiben. Zu Gehalt und Gestalt des <i>Jüdischen Gemeindeblatts für die britische Zone</i>	123
1.3 In eigener Sache – Eine Rückschau auf die Arbeit und den Ausbau der Redaktion	148
2. Der Zentralrat der Juden in Deutschland – „Alleinige Vertretung der in Deutschland lebenden Juden“	161
2.1 Vorgeschichte, Gründung und Organisation des Zentralrats der Juden in Deutschland	161

2.2	Koalition zwischen Konsens und Krise – Das Miteinander der Mitglieder des Zentralrats nach dem Zusammenschluss	173
2.3	Warum Düsseldorf? – Der Versuch einer Standortbestimmung	183
IV.	Die Politik	190
1.	Leiten und Lenken? Die Politik der jüdischen Repräsentanz nach innen	191
1.1	Gemeinsam? Bewährungsproben für die Einheit	192
1.1.1	Die Auerbach-Affäre	194
1.1.2	Die „Bayern-Frage“	206
1.1.3	Das Föhrenwald-Problem	218
1.1.4	Fazit	226
1.2	„Innere Pluralität“ – Herausforderungen für die Einheit im Wandel der Zeit	228
1.2.1	„Selbstaufgabe oder zähes Ringen um die Existenz?“ Über notwendige Neuausrichtungen der jüdischen Gemeinschaft in Deutschland	229
1.2.2	Gegeneinander – Nebeneinander – Miteinander? Zur fraglichen Förderung eines zerbrechenden Zusammenhalts	241
2.	Präsentieren und Positionieren? Die Politik der jüdischen Interessenvertretung nach außen	262
2.1	Der Kampf um Anerkennung und Recht – Die Frage der Wiedergutmachung als Gradmesser	263
2.1.1	Wiedergutmachungspolitik	266
2.1.2	Partner oder Konkurrenten? Zum Verhältnis der deutschen Juden zu den ausländischen jüdischen Organisationen	277
2.1.3	Zwischen Verantwortung und Verpflichtung – Zu den Forderungen der Juden in Deutschland an die deutsche Politik	290
2.1.4	Fazit	306
2.2	Mahner oder Mittler? Jüdisches Leben im Spannungsfeld zwischen Schuldgefühlen und neuem Selbstbewusstsein	309
2.2.1	Symbolträchtiges in Südamerika – Zum Umgang mit Deutschland und den Deutschen	310
2.2.2	Der Blick geht nach Israel – Deutsche Juden und ihre Suche nach Identität	337
V.	Schlussbetrachtung: Hendrik G. van Dam und Karl Marx als Repräsentanten jüdischen Lebens in Deutschland nach 1945	353
	Abkürzungsverzeichnis	358

Quellen- und Literaturverzeichnis	361
Archivverzeichnis	361
Mündliche Quellen (nicht publizierte Korrespondenzen)	362
Gedruckte Quellen und Sekundärliteratur	362
Zeitungen	391
Abbildungsverzeichnis	393
Personenregister	394
Ortsregister	398